

# Inhalt

Geleitwort der Herausgeberin	Seite	5
<b>Teil I: Aufbausteine in der Sprache</b>	Seite	7
1. Grimmsche Märchen als Quellen für Metaphern und Vergleiche in der Sprache der Werbung, des Journalismus und der Literatur	Seite	7
2. Dornröschens zweites Erwachen. Märchen als Zeichensystem für die moderne Lyrik	Seite	21
<b>Teil II: Kindheit</b>	Seite	38
3. Kindheit und Märchen in der zeitgenössischen deutschsprachigen Lyrik	Seite	38
<b>Teil III: Tod und Erlösung, Angst und Hoffnung</b>	Seite	52
4. „Gott gebe, unser Schwesterchen wäre da, so wären wir erlöst...“ Heilserwartung im Märchen und ihre Spiegelung in der modernen Lyrik	Seite	52
5. Bilder des Todes in der Dichtung Märchen und in der Märchendichtung	Seite	65
6. Angst und Hoffnung der Dichter. Einige Möglichkeiten der lyrischen Märchenrezeption in der zeitgenössischen deutschsprachigen Lyrik	Seite	79
<b>Teil IV: Einzelne Dichter</b>	Seite	101
7. Heimat und Identität. Märchen und Märchenmotive in der Dichtung der Rose Ausländer	Seite	101
8. Der Prinz kommt ungelegen... Robert Walsers Märchen-dramolette	Seite	125
9. Überlieferte Motive und lyrische Kommunikation: Zitat und Anspielung bei Marie Luise Kaschnitz	Seite	132
10. Glück, was ist das? Zu einigen Gedichten von Heinz-Albert Heindrichs	Seite	139
Danksagung der Verfasserin	Seite	147